



Stiftung
Katholische
Freie Schule
der Diözese
Rottenburg-Stuttgart
Bischöfliches
Stiftungsschulamt

JAHRESBERICHT
2012 | 2013

Inhalt

- 4 Schwerpunktthemen des Geschäftsjahres
- 8 Kindergarten und Krippe
- 10 Ganztagsbereiche
- 12 Grund- und Werkrealschulen
- 16 Realschulen
- 18 Gymnasien
- 20 Fachschulen für Soziale Berufe
- 22 Sonderschulen
- 24 Kirchliche Akademie der Lehrerfortbildung
- 28 Die Stiftung - Organe und Gremien
- 32 Die Stiftung - Zahlen und Fakten
- 36 Das Bischöfliche Stiftungsschulamt

Herausgeber

Stiftung Katholische Freie Schule
der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Bischof-von-Keppler-Straße 5
72108 Rottenburg a. N.
Telefon 07472 98 78 0
Telefax 07472 98 78 888
info@stiftungsschulamt.drs.de
www.schulstiftung.de

Stiftungsvorstand

Dr. Joachim Schmidt,
Harald Häupler

Projektleitung und Redaktion

Stefan Neubacher

Layout und Satz

Uhlmann(f) Werbeagentur GmbH

Druck

SV Druck + Medien GmbH & Co.KG

© für alle nicht namentlich gekennzeichneten Bilder: Stiftung
Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart
oder die jeweilige Schule.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die
männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser
Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche
als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden
Beiträge gemeint ist.



Dr. Joachim Schmidt



Harald Häupler



Walter Swacek

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im vergangenen Schuljahr 2012/2013 blieb eine
Reihe von Problemstellungen aus den Vorjahren aktuell:
die dynamischen Entwicklungen in der Bildungspolitik,
die unklare Situation bei der Finanzierung der Schulen in
Freier Trägerschaft durch das Land, die Kernfragen inklu-
siver Schule. Manches zeichnet sich mittlerweile klarer
ab, manches ist nach wie vor offen, aus manchen Klärun-
gen entstehen neue Herausforderungen.

Die Jahresthemen der letzten beiden Schuljahre „Ver-
schiedenheit wahrnehmen“ und „Mit Verschiedenheit
umgehen“ zielen zunächst auf das Feld der Inklusion,
weisen aber weit darüber hinaus auf die Frage nach Auf-
trag und Selbstverständnis katholischer Schule. Dieser
Frage wird in den kommenden Jahren weiter und immer
intensiver nachzugehen sein.

Es gilt Wege zu finden zwischen Konsolidierung und Auf-
bruch, Bewahrung und Veränderung, Vertraut-Sicherem
und Neuem. Dabei können und sollen uns die Sätze von
Papst Franziskus Hilfe und Richtschnur sein:

„Erziehen ist wie eine Waage, man wägt gut die Schritte
ab. Ein Fuß fest auf sicherem Boden, aber der andere
in riskantes Gebiet gesetzt. Wenn dieser dann Sicherheit
findet, geht der erste Fuß in riskantes Gebiet. Man kann
nicht nur auf dem Gebiet der Sicherheit erziehen. Das
heißt zu verhindern, dass die Menschen wachsen. Man
kann aber auch nicht nur im Risiko sein, es braucht das
Gleichgewicht der Schritte.“

Wir danken allen für Ihr großes Engagement im Dienst an
den Katholischen Schulen und sehen voll Zuversicht und
Freude auf die kommenden Jahre.

Ihre Stiftungsdirektoren

Dr. Joachim Schmidt

Harald Häupler

Walter Swacek



SCHWERPUNKTTHEMEN DES GESCHÄFTSJAHRES

Privatschulfinanzierung

Das Thema Privatschulfinanzierung zog sich wie ein roter Faden durch das Schuljahr 2012/2013. Nachdem im ersten Kapitel des Koalitionvertrags der grün-roten Landesregierung angekündigt wurde, eine gerechte Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft gemäß dem Bruttokostenmodell im Dialog mit den Verbänden umsetzen zu wollen, wich die anfängliche Zuversicht schnell großem Erstaunen und Enttäuschung, als im September 2012 die Pläne der Landesregierung deutlichere Konturen annahmen. Plötzlich war die in Aussicht gestellte Erhöhung der staatlichen Zuschüsse verbunden mit der Forderung nach einer Versorgungsabgabe für an Schulen in freier Trägerschaft beurlaubte Landesbeamte und zwar in einer Höhe, die bei nahezu dem Doppelten dessen lag, was die Landesregierung selbst in ihre eigenen Rücklagen einzahlt – und dies auch nur für Neubeamte.

Zum Ende des Schuljahres konnte zumindest eine Abschwächung der unmittelbaren Folgen dieser Planungen erreicht werden. So sicherte die Landesregierung den Trägern Freier Schulen für die bereits an deren Schulen beurlaubten Landesbeamten eine Bestandsgarantie zu. Damit wird die Versorgungsabgabe ausschließlich für neu eingestellte bzw. neu verbeamtete Lehrkräfte erhoben werden. Dieses Zugeständnis war einerseits das Ergebnis eines sich über Monate erstreckenden zähen Ringens vor und hinter den Kulissen, aber auch dem Interesse des Ministerpräsidenten an den Freien – und insbesondere den kirchlichen – Schulen geschuldet.

Bei Redaktionsschluss des Jahresberichts lag bereits das Ergebnis der Verhandlungen zwischen den Vertretern der Landesregierung und der Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen vor. Erfreulich ist, dass über den Bestandsschutz hinaus zwei zusätzliche Textpassagen in die zu treffende Vereinbarung aufgenommen wurden. Diese sollen garantieren, dass sowohl beim Auftreten neuer kostenrelevanter Faktoren im Schulwesen als auch bei einem Nichterreichen des angezielten Kostendeckungsgrades

von 80% weitere Verhandlungen verpflichtend aufzunehmen sind.

Trotz dieses Teilerfolgs werden die zukünftigen Mehrbelastungen – selbst bei Erreichen der 80%-Marke beim Kostendeckungsgrad – in kürzester Zeit die höheren Zuschüsse übertreffen. Als Folge der aktuellen Landespolitik wird es also trotz der versprochenen Erhöhung der Zuschüsse eine deutliche Absenkung der verfügbaren Mittel geben. Diese Entwicklung wird sich weiter zuspitzen und mittelfristig allein bei den Katholischen Freien Schulen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart zu einer jährlichen Mehrbelastung von mehreren Millionen Euro führen.

EIN GROSSER ERFOLG:
GEMEINSAMER BALLADENABEND
DES BISCHOF-SPROLL-BILDUNGS-
ZENTRUMS IN BIBERACH UND
DER SCHULE ST. FRANZISKUS IN
INGERKINGEN



„EINE SCHULE FÜR ALLE“

Neue Realschulzüge an drei Standorten

Nach dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung musste mit rückläufigen Anmeldezahlen für die Haupt- und Werkrealschule gerechnet werden. Um auf die erwartete Veränderung der Nachfragesituation und die wachsende Heterogenität der Schülerschaft reagieren zu können, wurden an unseren Haupt- und Werkrealschulstandorten in Reutlingen, Bad Waldsee und Rottenburg zum Schuljahr 2012/2013 Realschulzüge eingerichtet. Damit konnte eine optimale Versorgung der Schülerschaft gewährleistet werden. Die Anmeldezahlen zu Beginn sowie die positiven Rückmeldungen der Eltern und Schüler zum Ende des Schuljahres zeigen, dass die Entscheidung zur Ausweitung des schulischen Angebotes richtig war. Auch im Hinblick auf die Gemeinschaftsschulpläne der Landesregierung sind die Standorte mit dieser Maßnahme bestens vorbereitet.

Inklusion

Die Fragen nach den Voraussetzungen für eine inklusive Gesellschaft wurden im vergangenen Schuljahr auch im Bildungssektor heftig diskutiert. Von hier erhoffen sich viele Politiker eine Lösung der komplexen Frage, was Menschen „mit besonderen Bedürfnissen“ brauchen – näherhin, was notwendig ist, um eine „Schule für alle“ tatsächlich zu realisieren: pädagogisch, organisatorisch und finanziell. Allerdings fehlt es an realistischen Modellen und viele Debatten zum Thema sind vornehmlich theoretisch geprägt. Aus diesem Grund hat sich die Stiftung Katholische Freie Schule dazu entschlossen, ein Konzept zu entwickeln, in dem verschiedene Modelle einer inklusiven Arbeit an Schulen erprobt, reflektiert, dokumentiert und ausgewertet werden können. Nachhaltige und

übertragbare Entwicklungen und Strukturen sollen dabei besonders gefördert werden. Durch dieses Konzept erhoffen wir uns Erkenntnisgewinne für alle Katholischen Schulen, insbesondere darüber, welche Voraussetzungen und Wege notwendig und möglich sind, um den Kindern und Jugendlichen, aber auch den Lehrkräften und Schulleitungen einer „Schule für alle“ tatsächlich gerecht zu werden. Besonders im Bereich der Diagnostik und der Dokumentation müssen hier konsequent neue Wege beschritten werden, um diese Aufgabe in den pädagogischen Gesamtweg des Marchtaler Plans zu integrieren. Ab dem Schuljahr 2013/2014 sollen ausgewählte Modellschulen für einen Projektzeitraum von 3 Jahren mit der Umsetzung des Konzeptes beginnen.



MARION TUSCHL-KRIEDEL
SCHULREFERENTIN
GANZTAGSPÄDAGOGIK,
PÄDAGOGIK IM VORSCHULBEREICH



IMPRESSIOMEN AUS
DEN KINDERGÄRTEN
IN BAD WALDSEE UND
RAVENSBURG

KINDERGARTEN UND KRIPPE

Evaluation der Übergangsgestaltung

Im zurückliegenden Schuljahr wurde die Evaluation der Übergangsgestaltung vom Kindergarten in die Grundschule in Angriff genommen. Die Leitfrage war: „Wie gut gelingt an den Standorten mit Kindergärten und Grundschulen im Zuständigkeitsbereich der Stiftung Katholische Freie Schule die Übergangsgestaltung vom Kindergarten in die Schule?“ Dabei wurde unter Federführung von Akademieleiter Dr. Berthold Suchan und mit Unterstützung der Kindergartenleiterinnen und der Fachreferentin ein Evaluationsdesign entwickelt, das an

der Schnittstelle von Kindergarten und Schule sowohl die Erhebung von quantitativen als auch qualitativen Daten ermöglichte. Letztere wurden mittels Fragebögen und Interviews mit den betroffenen Schulanfängern erhoben. Der Evaluationsbericht samt den enthaltenen Empfehlungen soll im Kindergarten- bzw. Schuljahr 2013/2014 dem Stiftungsrat der Stiftung Katholische Freie Schule und den betroffenen Institutionen vorgestellt werden.

Marchtaler Kindergartenplan

In Vorbereitung auf die Überarbeitung des Marchtaler Kindergartenplans, der für das Kindergartenjahr 2013/14 geplant ist, erarbeiteten einzelne Einrichtungen mit ihren Teams pädagogische Konzeptionen. Darüber hinaus wurden mit den Trägern der Kindergärten bzw. Krippen Gespräche zur Organisationsentwicklung geführt. Ein wichtiger Punkt dabei war die Frage nach einer nach-

haltigen Qualitätssicherung angesichts angespannter öffentlicher Haushalte. Die Frage, wie dauerhaft für eine solide Finanzierung der Einrichtung, vor allem mit Hilfe einer guten Refinanzierung durch Kommune bzw. Land, gesorgt werden kann, wird uns sicher auch im Schuljahr 2013/2014 und darüber hinaus beschäftigen.

Entwicklung der Kinderzahlen 2006 - 2013

2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
374	379	337	337	342	334	327

Personalien auf Leitungsebene

Amtseinführungen
Kindergarten St. Michael, Spaichingen
Maria Weiß-Stitzenberger, Kindergartenleiterin

Tagesheime

Die Nachfrage nach Ganztagsbetreuung hat sich in den letzten 10 Jahren im Bereich der verlässlichen Grundschule (Bereich Grundschulbetreuung bis max. 14 Uhr) an den Schulwerks- und Stiftungsschulen etwas mehr als verdoppelt, im Bereich der flexiblen Nachmittagsbetreuung (alle Klassen ab 12 Uhr und Grundschule im Anschluss an Verlässliche Grundschule) vervierfacht. Nach wie vor gibt es daneben an 4 Standorten Hort-Gruppen. Die auf statistische Daten reduzierte Darstellung spiegelt die Nachfrage und entstandene Angebotsvielfalt nur begrenzt wider.



SCHÜLERCAFÉ IM ST. MEINRAD-GYMNASIUM
IN ROTTENBURG



GESUNDES ESSEN MACHT
SPASS: BEI DER ZUBEREITUNG
UND BEIM ESSEN



Schulmensen

Die Mensen der Ganztagschulen bieten im Rahmen des pädagogischen Konzepts mit einem qualitativ hochwertigen Essen eine verlässliche und ernährungsphysiologisch abgerundete Basis für den weiteren Tagesverlauf. Eine Herausforderung dabei ist, die Vorlieben der Essensgäste und Ernährungsempfehlungen für die jeweilige Altersgruppe in Einklang zu bringen. Im Bereich der Stiftungs- und Schulwerksschulen wird derzeit an 5 Standorten mit eigenem Personal vor Ort gekocht, an 11 Standorten wird die Mensa von einem Caterer teilweise oder ganz bewirtschaftet. An 3 Standorten sind die Schüler und Mitarbeiter zu Gast in einer Mensa, die von einer anderen Einrichtung der Diözese betrieben wird. Insgesamt wurden im Schuljahr 2012/2013 rund 720.000 Mittagessen (2002/2003 ca. 240.000) ausgegeben. Entsprechend der allgemeinen Steigerung der Lebensmittel- und Energiekosten steigen die Produktionskosten des Schulessens dabei seit Jahren.

GANZTAGSBEREICHE

Ein zentraler Punkt im Schuljahr 2012/2013 war das Thema Budgetierung im Ganztagsbereich. Dabei wurden in einer Arbeitsgruppe innerhalb des Bischöflichen Stiftungsschulamtes auch die Möglichkeiten eines einheitlichen Vergütungssystems für den Tagesheimbereich an Ganztagschulen diskutiert und entsprechende Modelle entwickelt. Das Ziel war, vergleichbare Angebote über alle Schulen unserer Stiftung hinweg auch vergleichbar zu honorieren – und zwar sowohl im lehrenden als auch im nicht-lehrenden Bereich. Durch die Budgetierung wurden Gestaltungsspielräume für einen differenzierten und konzeptionsorientierten Einsatz von Mitarbeitern im Ganztags geschaffen. In der Vorbereitungsphase wurde dabei auf die Kompetenz der Tagesheim- und Schulleiter zurückgegriffen, die die Ergebnisfindung kritisch-konstruktiv begleiteten. Als Hilfestellung für die konkrete Umsetzung vor Ort wurde zum Ende des Schuljahres eine Fortbildungs- und Informationsveranstaltung an der Kirchlichen Akademie der Lehrerfortbildung in Obermarchtal für alle Schul- und Tagesheimleiter angeboten.

Im Bereich Personalentwicklung wurden neue Wege eingeschlagen. Zur Stärkung der Leitungskompetenz wurde für die Schul- und Tagesheimleiter eine neue Form der gemeinsamen Fortbildung konzipiert, die die Zusammenarbeit der Leitungsteams in Schule und Tagesheim stärken soll. Das neue Modell wird ab dem Schuljahr 2013/2014 zum Einsatz kommen.

Personalien auf Leitungsebene

Amtseinführungen

Spaichingen, Rupert-Mayer-Schule, Tagesheim

Andreas Kuhn, Tagesheimleiter

Verabschiedungen

Bad Waldsee, Eugen-Bolz-Schule, Tagesheim

Thomas Stofer, Tagesheimleiter

Spaichingen, Rupert-Mayer-Schule, Tagesheim

Maria Weiß-Stitzenberger, Tagesheimleiterin



ROMAN MANGOLD
SCHULAMTSDIREKTOR I. K.

SCHWERPUNKT:
GRUND-, WERKREAL- UND
GEMEINSCHAFTSSCHULEN



GRUND- UND WERKREALSCHULEN

Mit Kooperation zum Erfolg

Das Schuljahr 2012/2013 war im Haupt- und Werkreal-schulbereich geprägt von einer konzeptionellen Neu-ausrichtung. Durch den Wegfall der Verbindlichkeit der Bildungsempfehlung aus der Grundschule musste mit rückläufigen Anmeldezahlen für die Haupt- und Werkre-alschulen gerechnet werden. Daher wurde entschieden, an unseren Schulen in Bad Waldsee und Reutlingen zum Schuljahr 2012/13 einen Realschulzug unter Aufgabe ei-nes Werkrealschulzuges bzw. in Rottenburg zusätzlich zum Werkrealschulzug einzurichten. Wie sich zeigen soll-te, hat sich diese Entscheidung als richtig erwiesen. An einigen unserer Standorte blieben die Anmeldezahlen für die 5. Klassen im Haupt- und Werkrealschulbereich spürbar unter denen der Vorjahre. Auch für das aktuelle Schuljahr setzte sich dieser Trend fort.

Damit die neu eingerichteten Realschulklassen nicht ein-zügig parallel zum Werkrealzug geführt werden muss-ten, erarbeiteten die drei Schulen ein Konzept für ein

kooperatives Modell, bei dem die Schüler zwar in Stammklassen als Werkreal- oder Realschüler unterrich-tet werden, in vielfältiger Form aber in sog. Kooperati-onsklassen miteinander und voneinander lernen. Gera-de der Freien Stillarbeit, dem Strukturelement, das am meisten dazu geeignet ist, dass Kinder ihrer Begabung und ihrem Lernvermögen entsprechend arbeiten, kommt bei diesem Modell eine Schlüsselrolle zu. In dieser Lern-umgebung können Kinder individuell auf ihrem Stamm-klassenniveau arbeiten. Dadurch hat die Freie Stillarbeit an unseren Schulen noch einmal an Bedeutung gewon-nen.

Ein wichtiger Erfolgsgarant des Modells ist der enge fachliche Austausch der Lehrerteams der 5. Jahrgangs-stufe der drei Schulen. Von den Eltern wurde das koope-rative Modell gut angenommen, wie die Rückmeldungen an den Elternabenden zeigen.

Verschiedene Modelle der Inklusion

Die Inklusion von Kindern mit Behinderungen im Grund- und Werkrealschulbereich wurde im Schuljahr 2012/2013 schrittweise verwirklicht. Im Grund- und Werkrealschul-bereich arbeiten wir mit verschiedenen Modellen: Au-ßenklassen (Biberach, Ravensburg), Außenstelle (Spai-chingen), Einzelinklusionen (Rottenburg, Reutlingen, Bad Waldsee), gruppenbezogene Inklusion (Friedrichshafen). Dadurch können wir vielfältige Erfahrungen sammeln. Dem großen Engagement der beteiligten Lehrkräfte und Schulleiter ist es zu verdanken, dass die betreffen-

den Kinder gut in der Regelschule „angekommen“ sind. Unbefriedigend sind derweil die äußeren Rahmenbedin-gungen. Bürokratische Hürden und eine noch fehlende Schulgesetzgebung, die fast ausschließlich Einzelfallent-scheidungen mit verschiedenen Schulämtern und Regie-rungspräsidien nötig macht, erschweren die Arbeit. Ge-rade für diese Bereiche musste sehr viel Zeit von Seiten der Stiftung und den betroffenen Schulleitungen inves-tiert werden.



DIE MITGLIEDER DER
AG KOOPERATIVES
REALSCHULKONZEPT MIT
SCHULAMTSDIREKTOR I. K.
ROMAN MANGOLD (RE)



RUPERT-MAYER-SCHULE IN SPAICHINGEN:
VERABSCHIEDUNG VON SCHULLEITER
FRANZ ARNOLD (LI)



DAS NEUE SCHULLEITUNGSTEAM FRANZ
FRECH, STV. SCHULLEITER, JUTTA HÖSS,
SCHULLEITERIN UND ANDREAS KUHN,
LEITER GANZTAGSBEREICH (RE)



LUCIA ZIMMERMANN,
NEUE SCHULLEITERIN DER
KLÖSTERLE GRUNDSCHULE
IN RAVENSBURG

Schwerpunkt Seminartage

Veränderte Schülerschaften erfordern veränderte Arbeitsweisen. Die gemeinsamen Seminartage der Kollegien in Obermarchtal sind für die Schulen deshalb noch wichtiger geworden, als sie bisher schon waren. Die meisten Kollegien der Grund- und Werkrealschule haben im vergangenen Schuljahr eine dreiteilige Fortbildungsserie über Individualisierung, Kompetenzorientierung und zieldifferentes Arbeiten bereits abgeschlossen. Nun geht es an die schulinterne Feinarbeit. Als hilfreich erweist sich hier die Externe Evaluation, die im Berichtszeitraum an der Bodensee-Schule St. Martin und der GWRS am Bildungszentrum St. Konrad durchgeführt wurde und wertvolle Empfehlungen lieferte. Parallel dazu wurden an einigen ausgewählten Projektschulen neue Wege des Vernetzten Unterrichts erprobt, die in künftigen Fortbildungen präsentiert und diskutiert werden sollen.

Entwicklung der Schülerzahlen an GHWRS

1990/1991	1995/1996	2000/2001	2010/2011	2011/2012	2012/2013
4779	5155	5417	5871	5656	5594

Personalien auf Leitungsebene

Amtseinführungen

- Reutlingen, St.-Wolfgang-Schule
Birgit Scheurer, Konrektorin
- Heilbronn, BZ St. Kilian, Grundschule
Andrea Heinrichs, Schulleiterin
- Ravensburg, Klösterle, Grundschule
Lucia Zimmermann, Schulleiterin
- Spaichingen, Rupert-Mayer-Schule
Jutta Höss, Schulleiterin

Verabschiedungen

- Reutlingen, St.-Wolfgang-Schule
Dorothea Fecker-Kuon, Konrektorin
- Ravensburg, Klösterle, Grundschule
Christina Herzer, Schulleiterin



THOMAS SCHMIDT
SCHULAMTSDIREKTOR I. K.

SCHWERPUNKT:
REALSCHULEN UND GYMNASIEN



REALSCHULEN

Zum Ende des Schuljahres 2012/2013 wurde nach drei Jahren mit den Jahrgangsstufen 5-7 die erste Projektphase an der Franz-von-Sales-Jungenrealschule abgeschlossen. Dieser erste Schritt zur Etablierung der Jungenrealschule am Standort in Ehingen wurde zum Anlass genommen, den Projektgedanken, der sich im Wesentlichen auf die Zusammenarbeit zwischen der Jungenrealschule und dem Internat St. Josef bezieht, zu evaluieren. Unter der Leitung der Akademie der Lehrerfortbildung in Obermarchtal wurden Schüler, Eltern und Mitarbeiter mittels Fragebögen und Evaluationsgesprächen um Rückmeldungen gebeten. Die Ergebnisse fließen in die weitere Gestaltung der zweiten Phase des Schulaufbaus und der Kooperation Schule/Internat ein.

Am Bildungszentrum St. Kilian in Heilbronn gab es bereits vor einigen Jahren Überlegungen, die jeweils einzügige Haupt- bzw. Realschule unter dem Begriff „gemeinsames Lernen“ zusammenzulegen. Diese Idee wurde im Schuljahr 2012/13 erneut aufgegriffen und eine konkrete Umsetzung für das Schuljahr 2013/2014 vorbereitet. Beim Tag der offenen Tür, im Januar 2013, wurde das neue Konzept der Schulöffentlichkeit vorgestellt. Es sieht vor, dass Haupt- und Realschüler in einer Gemeinschaftsklasse mit individuell differenzierenden Maßnahmen unterrichtet werden und dadurch Schüler mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen zusammen arbeiten und lernen können. Die Messlatte für die Leistungsüberprüfung und die Versetzungskriterien werden dabei je nach Schulart des Schülers adäquat gesetzt.

Entwicklung der Schülerzahlen an Realschulen

1990/1991	1995/1996	2000/2001	2010/2011	2011/2012	2012/2013
4312	4751	5351	5645	5596	5710

Personalien auf Leitungsebene

- Amtseinführungen**
Friedrichshafen, Mädchen- und Jungenrealschule
St. Elisabeth
Sabine Schuler-Seckinger, Schulleiterin
Ravensburg, Klösterle,
Theresia-Gerhardinger-Realschule
Patrick Maier, Schulleiter
Obermarchtal, Franz-von-Sales-Realschule
Simone Mühlberger, Schulleiterin
Anita Hofherr, Konrektorin
Ulm, Mädchenschule St. Gertrudis
Monika Ruob, stv. Schulleiterin

- Verabschiedungen**
Obermarchtal, Franz-von-Sales-Realschule
Angelika Rieger, Schulleiterin
Heilbronn, BZ St. Kilian, Realschule
Sylvia Schepputat, Schulleiterin



SCHULFEST AM BILDUNGSZENTRUM
ST. KONRAD IN RAVENSBURG



BILDUNGSZENTRUM ST. KILIAN, HEILBRONN: SCHLÜSSEL-
ÜBERGABE AN DEN NEUEN SCHULLEITER MARC HENNEN

SCHÜLER DES ALBERTUS-MAGNUS-GYMNASIUMS AUS
STUTTGART MIT IHREM PROJEKT „BRAKE DISC ENERGY“
BEIM BUNDESWEITEN FINALE DES WETTBEWERBS
„JUGEND GRÜNDET“

GYMNASIEN

Neue Wege wurden im Schuljahr 2012/2013 am Albertus-Magnus-Gymnasium in Stuttgart beschritten. Für Realschüler mit sprachlicher und kreativ-künstlerischer Begabung wurde das Konzept einer Quereinsteigerklasse entwickelt. Sie soll Jugendlichen nach der mittleren Reife auf die gymnasiale Kursstufe vorbereiten und so anschließend zum Abitur des allgemeinbildenden Gymnasiums führen. Die Schüler erhalten dabei die Chance auf die gezielte Förderung ihrer Talente, Interessen und ihrer persönlichen Entwicklung. Mit diesem Konzept soll Verantwortung für Schüler übernommen werden, die das Potenzial für die Hochschulreife mitbringen, aber zunächst aus verschiedenen Gründen einen mittleren Bildungsabschluss in Angriff genommen haben. Die Chance

auf die Einrichtung einer Quereinsteigerklasse ergab sich durch die frei werdenden Ressourcen nach Abgang des doppelten Abiturjahrgangs. Sie bietet eine optimale Ergänzung zu den staatlichen Angeboten, die mit den beruflichen Gymnasien und ihren vorwiegend technischen, wirtschafts-, sozial- oder ernährungswissenschaftlichen Ausbildungsschwerpunkten häufig nicht die passgenaue Perspektive für Realschulabsolventen mit Interessen im sprachlichen oder musischen Bereich anbieten können. Zum Schuljahr 2013/2014 wird die erste Quereinsteigerklasse an den Start gehen. Ein ähnliches Konzept wird am Bildungszentrum St. Kilian in Heilbronn für das Schuljahr 2014/2015 angestrebt.

Jubiläumsjahr in Ravensburg

Zum Beginn des Schuljahres wurde am Katholischen Freien Bildungszentrum St. Konrad mit einem Festgottesdienst, einem anschließendem Festakt sowie einem aufwändig gestalteten Tag der offenen Tür das 40-jährige Bestehen der Realschule und des Gymnasiums gefeiert. Während des Schuljahres folgten mit einer Orchestermesse, einem Festakt in Weißenau sowie Vorträgen

und Führungen weitere Sonderveranstaltungen zum Jubiläum. Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildete ein großes Schulfest an dem Rund 1500 Schüler teilnahmen. Das Bildungszentrum St. Konrad mit Realschule, Gymnasium sowie Grund- und Werkrealschule zählt mit Rund 2100 Schülern zu den größten Bildungseinrichtungen in der Region Oberschwaben.

Entwicklung der Schülerzahlen an Gymnasien

1990/1991	1995/1996	2000/2001	2010/2011	2011/2012	2012/2013
2944	3984	4918	7778	7925	7568

Personalien auf Leitungsebene

Amtseinführungen

Heilbronn, BZ St. Kilian, Gymnasium

Marc Hennen, Schulleiter

Stuttgart, Mädchengymnasium St. Agnes

Marietta Steidle-Rieger, Schulleiterin / Sabine Wimmer, stv. Schulleiterin

Verabschiedungen

Stuttgart, St Agnes – Mädchengymnasium

Sr. Iris Rederer



DR. HEINZ-JOACHIM SCHULZKI
SCHULAMTSDIREKTOR I. K.

SCHWERPUNKT:
FACHSCHULEN FÜR SOZIALE
BERUFE UND SONDERSCHULEN



SCHÜLER DER JOSEF-WILHELM-SCHULE IN RAVENSBURG
ABSOLVIERTEN EINEN TEIL IHRES VORQUALIFIZIERUNGS-
JAHRES ARBEIT/BERUF IN ASSISI



DOMKAPITULAR MATTHÄUS KARRER SPENDET SCHÜLERN
DER RUPERT-MAYER-SCHULE UND DES KINDER- UND
JUGENDDORFES MARIENPFLEGE IN ELLWANGEN DAS
SAKRAMENT DER FIRMUNG

FACHSCHULEN FÜR SOZIALE BERUFE

Die im Schuljahr 2012/2013 an den Standorten Ravensburg, Schwäbisch Gmünd/Aalen/Ellwangen und Ulm erstmals angebotene „Praxisintegrierte Ausbildung“ (PIA) für Erzieherinnen und Erzieher ist außerordentlich erfolgreich mit über 200 Schülerinnen und Schülern gestartet. Parallel dazu blieb die Nachfrage nach der Vollzeitausbildung auf ebenso hohem Niveau wie die Schülerzahlen in den Bereichen Heilerziehungspflege und Jugend- und Heimerziehung. Die Heterogenität der PIA-Klassen mit einer breiten Altersstruktur, verschiedenen Bildungsabschlüssen, Quereinsteigern und Berufswechslern wurde von den Lehrenden als Bereicherung, gleichzeitig aber auch als große Herausforderung an die Fortentwicklung

angemessener Lehr- und Unterrichtsformen empfunden. In diesem Zusammenhang befassten sich die Fortbildungen der Kollegien schwerpunktmäßig mit Themen der Schulentwicklung, dem kompetenzorientierten Lehren und Lernen sowie dem religionspädagogischen Profil der Schulen. Im Bereich der Berufsfachschulen für Altenpflege standen neben pädagogischen Themen die Fragen nach psycho-sozialen Unterstützungsmaßnahmen an den Schulen, Überlegungen zu Fachkräftegewinnung und Personalbindung sowie das Bild der Altenpflegeausbildung in Medien und Öffentlichkeit im Mittelpunkt des Interesses.

Entwicklung der Schülerzahlen an Fachschulen

1990/1991	1995/1996	2000/2001	2010/2011	2011/2012	2012/2013
1641	1924	2324	3485	3572	3586

Personalien auf Leitungsebene

Amtseinführungen
Neckarsulm, Katholische Fachschule für Sozialpädagogik
Dr. Thomas Ochs, Schulleiter



INKLUSION KONKRET:
VORBEREITUNGEN UND PROBEN
FÜR DEN GEMEINSAMEN
BALLADENABEND AM BISCHOF-
SPROLL-BILDUNGSZENTRUM
IN BIBERACH



BILDUNGSPREISTRÄGER:
„FRECHES BLECH“ (li)

ST. FANZISKUS-SCHÜLER
IN ASSISI UND
„JUNGANGLER“ DER
RUPERT-MAYER-SCHULE
IN ELLWANGEN (UNTEN)



SONDERSCHULEN

Im Rahmen des Jahresthemas „Verschiedenheit wahrnehmen“ stand an unseren sonderpädagogischen Einrichtungen auch in diesem Schuljahr der Themenbereich Inklusion im Mittelpunkt der Schulentwicklung und der Arbeit an Schulprofilen. Erfreulich dabei war, dass mit der Schule für Blinde und Sehbehinderte in Baidt sowie mit der Schule für geistig- und körperbehinderte Schüler St. Christoph in Zußdorf, zwei Katholische Freie Schulen zu den Bildungspreisträgern 2013 gehörten. Die Schule für Blinde und Sehbehinderte in Baidt erhielt den Preis, der alle zwei Jahre durch die Bildungsstiftung der Kreissparkasse Ravensburg verliehen wird, für ihr inklusives Kooperationsprojekt mit der Klosterwiesenschule Baidt, in der Schüler beider Schularten in einem Klassenverbund gemeinsam unterrichtet werden. Die Schule St. Christoph aus Zußdorf wurde für ihr in einem für die Region Oberschwaben einzigartigen Projekt „Freches Blech“ ausgezeichnet, in dem Menschen mit geistiger Behinderung die Möglichkeit bekommen, ein Blasinstrument zu lernen und gemeinsam zu musizieren.

Eine deutlich verstärkte Nachfrage nach Beratung und Begleitung bei der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf war von allgemeinbildenden Schulen wahrnehmbar. Um den Schulen hierbei eine bessere Kooperation zu ermöglichen, wurden erste Vorbereitungen zur Einrichtung von schulartübergreifenden regionalen Netzwerken getroffen.

Aus Mitteln des Sonderschulfonds wurden auch in diesem Jahr verschiedene Projekte an Schulen gefördert. An der Max-Gutknecht-Schule in Ulm (Sonderberufsschule) wurde mit Mitteln des Sonderschulfonds die Einrichtung eines Raumes der Stille ermöglicht. Die Schüler der Mittelstufe der Rupert-Mayer-Schule in Ellwangen (Schule für Erziehungshilfe) wurden bei einem Projekt zum Erwerb des Angelscheins mit abschließender Angelfreizeit in Skandinavien unterstützt. An der Schule St. Anna (Schule für Erziehungshilfe) in Leutkirch wurde GPS-Ausrüstung für erlebnispädagogische Projekte angeschafft und den Schülern der St. Franziskus Schule (Schule für Geistigbehinderte) in Ingerkingen eine Fahrt nach Assisi ermöglicht.

Weitere Projekte waren:

- Hegenberg, Don-Bosco-Schule** (Schule für Geistigbehinderte): Anschaffung von Percussionsinstrumenten
- Mulfingen, Bischof-von-Lipp-Schule** (Schule für Erziehungshilfe): Beitrag zur Anschaffung von Arbeitsmaterialien für eine Theater- und Film-AG
- Ravensburg, Josef-Wilhelm-Schule am Berufsbildungswerk Adolf Aich** (Sonderberufsschule): Beitrag zu einem landschaftspflegerischen Arbeitseinsatz in Assisi
- Zußdorf, Schule St. Christoph** (Schule für Geistigbehinderte): Beitrag zur Förderung des Projektes „Basale Geschichten“

Entwicklung der Schülerzahlen an Sonderschulen

1990/1991	1995/1996	2000/2001	2010/2011	2011/2012	2012/2013
1902	1817	2015	2949	2848	2880

Personalien auf Leitungsebene

Verabschiedungen

- Donzdorf, Vinzentius-Schule
- Theresa Holczer, Schulleiterin**
- Hegenberg, Don-Bosco-Schule
- Franz Gitschier, Schulleiter**
- Ravensburg, Josef-Wilhelm-Schule am BBW Adolf Aich gGmbH
- Albert Erb, Schulleiter**



DR. BERTHOLD SUCHAN
AKADEMIELEITER



KIRCHLICHE AKADEMIE DER LEHRERFORTBILDUNG

Zum Beginn des Schuljahres 2012/2013 starteten 10 Kollegen aus Katholischen Freien Schulen zum ersten Seminar des neu entwickelten Marchtaler-Plan-Diplomkurses. In insgesamt 11 Seminar-Blöcken, die auf das gesamte Schuljahr verteilt wurden, erarbeiteten sich die Teilnehmer die anthropologischen, theologischen und pädagogischen Grundlagen der Marchtaler-Plan-Pädagogik. Der Diplomkurs wurde entwickelt, um Lehrern durch die Vermittlung von theologischem und pädagogischem Wissen dazu zu befähigen, auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes verantwortungsbewusst und verantwortungsvoll Schule zu gestalten. Alle Teilnehmer, die noch keine kirchliche Unterrichtserlaubnis (missio canonica) besitzen, konnten diese nach dem erfolgreichen Abschluss des Diplomkurses beantragen.

Für alle Theologinnen und Theologen sowie an der Theologie interessierten Lehrkräfte wurde im Schuljahr 2012/2013 ein Theologennetzwerk ins Leben gerufen. Die Theologie bildet an Katholischen Freien Schulen eine zentrale Quelle der Gestaltung von Schulleben und Unterricht. Ziel des Netzwerkes ist es, in regelmäßigen Treffen den Austausch untereinander zu fördern und vertiefte Diskussionen über zentrale theologische und religionspädagogische Fragen zu ermöglichen.

Zum ersten Mal fand im Schuljahr 2012/2013 ein Marketing-Workshop für die Katholischen Freien Schulen statt. Inhaltlich ging es um das Kennenlernen grundlegender Marketing-Werkzeuge und deren Anwendung in der Praxis. Die beiden Referentinnen, Frau Uhlmann und Frau Natale, konnten dabei auf konkrete Erfahrungen aus den Schulmarketing-Pilotprojekten zurückgreifen, die beide seit dem Jahr 2010 erfolgreich mitgestaltet haben. Frau Natale arbeitete am Albertus-Magnus-Gymnasium in Stuttgart im Bereich Kommunikation und Fundraising, Frau Uhlmann begleitete mit ihrer Agentur den Marketingprozess am Bischof-Sproll-Bildungszentrum in Biberach. Insgesamt nahmen 12 Vertreter von 4 Katholischen Freien Schulen am Workshop teil. Für das Schuljahr 2013/2014 sind weitere Marketing-Seminare geplant.

Im Bereich Schulentwicklung und Evaluation wurde an der Grund- und Werkrealschule am Bildungszentrum St. Konrad in Ravensburg ein Pilotprojekt zur Externen Evaluation durchgeführt. Zeitgleich wurde mit den Vorbereitungen für das Modell „Evaluation im Schulverbund“ eine weitere alternative Konzeption zur Qualitätssicherung initiiert.

Kontakt Daten

Kirchliche Akademie der Lehrerfortbildung Obermarchtal
Klosteranlage 2/1
89611 Obermarchtal
Telefon 0 73 75/9 59-1 00
Telefax 0 73 75/9 59-1 11
www.kadlom.de
sekretariat@kadlom.de

Leitung	0 73 75/9 59-
Dr. Berthold Suchan	1 02
Sekretariat	0 73 75/9 59-
Cordula Kobylka	1 00
Angelika Striegel	1 00
Corinna Schrodi	1 00

DIE ERSTEN ABSOLVENTEN
DES MARCHTALER-PLAN-
DIPLOMKURSES (OBEN)

DIE SCHULLEITER DER
KATHOLISCHEN FREIEN
SCHULEN BEIM GEMÜT-
LICHEN TEIL DES GRUND-
LEHRGANGS (MITTE)

STRATEGISCHE PERSONAL-
ENTWICKLUNG: SEMINAR
FÜR SCHUL- UND TAGES-
HEIMLEITER AN DER KIRCH-
LICHEN AKADEMIE DER
LEHRERFORTBILDUNG
(UNTEN)



Statistische Daten

Insgesamt fanden im Berichtsjahr an der Kirchlichen Akademie der Lehrerfortbildung 182 Veranstaltungen (außer Kunst und Kultur) mit insgesamt 4409 Teilnehmern statt. Darunter waren 49 mehrtägige Fortbildungsveranstaltungen der Kollegien der Katholischen Freien Schulen mit insgesamt 2091 Teilnehmern und 15 Akademieseminare mit insgesamt 178 Teilnehmern.

	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Veranstaltungen insgesamt	157	186	183	185	143	190	182
Teilnehmer	3778	4115	3885	4022	4154	4324	4409
Fortbildungsveranstaltungen der Kollegien	47	44	46	47	48	49	49
Teilnehmer	1788	1741	1811	1763	1228	2130	2091
Akademie-Seminare	17	20	23	29	26	23	15
Teilnehmer	207	234	333	357	302	327	178
Sonstige	93	122	114	109	69	118	118
Teilnehmer	1783	2174	1741	1902	2624	1867	2140

Kunst und Kultur

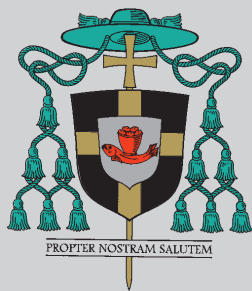
09.10.2012
Vernissage Raphaela Seifert
(Ausstellung im Kreuzgang: 09.10.2012-15.03.2013)

05.11.2012
Schule St. Anna, Leutkirch
Künstlerin: Steffi R. Cramer

06.12.2012
St. Johann Blönried
Künstler: Michael Boenke (Krimilesung)

14.02.2013
Vernissage Peter Betzler
(Ausstellung im Kreuzgang: 28.10.12 – 18.05.13)

10.04.2013
Vernissage Andreas Mader
(Ausstellung im Kreuzgang: 10.04. – 24.06.2013)



Der Bischof
von Rottenburg-Stuttgart

Stiftung Katholische Freie Schule
der Diözese Rottenburg Stuttgart

Stiftungsrat

Vorstand

Stiftungsschulbeirat

Freies Katholisches
Schulwerk e.V.

Ordensbeirat

Fachschulbeirat

Sonderschulbeirat

Bischöfliches
Stiftungsschulamt

DIE STIFTUNG – ORGANE UND GREMIEN

Die Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Als kirchliche Stiftung steht sie unter dem Schutz und der Aufsicht des Diözesanbischofs.

Die kirchliche Aufsicht wird wahrgenommen durch die Hauptabteilung „Gesellschaften und Stiftungen“ des Bischöflichen Ordinariats.

Stiftungsrat

Die Stiftung hat als eigenes Aufsichtsgremium gemäß ihrer Satzung einen Stiftungsrat, der sich regelmäßig trifft, um über die richtungsweisenden Fragen der Stiftung zu beraten und zu beschließen. Vorsitzende des Stiftungsrates ist Frau Elisabeth Jeggle, MdEP. Innerhalb des Stiftungsrates gibt es zwei beratende Arbeitskreise.

Den AK Pädagogik unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Marieluise Kliegel und den AK Finanzen unter der Leitung des Stellv. Stiftungsratsvorsitzenden, Herrn Oliver Karpf. Für die Ausführung der Beschlüsse und somit die Geschäftsführung der Stiftung sind die hauptamtlichen Vorstände Harald Häupler und Dr. Joachim Schmidt verantwortlich.

Bischöfliches Stiftungsschulamt

Die Geschäftsstelle der Stiftung ist das Bischöfliche Stiftungsschulamt. Es ist unterteilt in die Bereiche „Vorstand“, „Pädagogik“ und „Verwaltung“. Dem Stiftungsschulamt ist die bischöfliche Aufsicht über die Katholi-

schen Schulen übertragen. Über den Schulaufsichtsrat, in dem die Schulreferentin der Diözese den Vorsitz hat, wird die Verbindung zur Diözesanleitung gehalten.

Beiräte

Die Träger der Katholischen Schulen, die unter dem Dach der Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart versammelt sind, sind in fünf Beiräten, deren Vorsitzende Mitglieder des Stiftungsrates sind, zusammengeschlossen:

- > Stiftungsschulbeirat
- > Freies Katholisches Schulwerk in der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
- > Ordensbeirat
- > Fachschulbeirat
- > Sonderschulbeirat

Stiftungsschulbeirat

Der Stiftungsschulbeirat setzt sich aus den Vorständen und weiteren Vertretern der örtlichen Schulstiftungen zusammen. Als Trägergremium dient er der Interessens-

vertretung der Stiftungsschulen. Die Vorsitzende des Stiftungsschulbeirates ist Frau Dr. Regine Hub, die gleichzeitig Mitglied des Stiftungsrates ist.



Elisabeth Jeggle, MdB
Vorsitzende des
Stiftungsrats



Oliver Karpf
Kleinwort Benson Ltd.
Stellv. Vorsitzender



Ute Augustyniak-Dürr
Ordinariatsrätin / Schul-
referentin der Diözese
Rottenburg-Stuttgart
Stellv. Vorsitzende



Dieter Broghammer
Vorsitzender des
Katholischen
Schulwerks e.V.



Kurt Brust
Vorsitzender
des Fachschulbeirats



Dr. Regine Hub
Vorsitzende des Stiftungs-
schulbeirats



Sr. Iris Rederer
Vorsitzende des
Ordensbeirats



Ralf Tödter
Vorsitzender des
Sonderschulbeirats



Prof. Dr. Albert Biesinger
Kath. Theol. Fakultät
Universität Tübingen



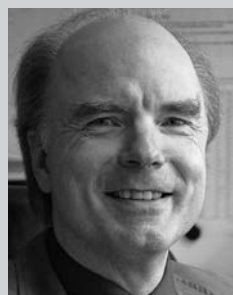
Reiner Moser
Ministerialdirigent im
Finanzministerium



Bernhard Göser
Vertreter des Diözesanrats



Prof. Dr. Marieluise Kliegel
Pädagogische Hochschule
Weingarten



Harald Häupler
Stiftungsdirektor



Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsdirektor



Walter Swacek
Stellv. Stiftungsdirektor

Freies Katholisches Schulwerk in der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Am 8. Februar 1967 wurden durch die Änderung des Artikels 15 der Landesverfassung die öffentlichen konfessionellen Volksschulen (Grund- und Hauptschulen) durch die christliche Gemeinschaftsschule abgelöst. Besonders im südlichen Württemberg bildeten sich Elternvereinigungen, die sich dieser Entwicklung vehement widersetzen. Um den Konflikt zu entschärfen, schuf der Gesetzgeber im neuen Artikel 15 der Landesverfassung für den Bereich Südwürttemberg-Hohenzollern die Mög-

lichkeit zur Bildung staatlich geförderter Privatschulen. Daraufhin entstanden an acht Orten Elternvereine, örtliche Schulwerke, die als juristische Person Schulträger dieser sogenannten Schulwerksschulen werden konnten. Im Landesschulwerk versammeln sich die Vorstände der örtlichen Träger der Schulwerksschulen. Herr Dieter Broghammer vertritt als Vorsitzender des Gremiums die Interessen der Schulwerksschulen im Stiftungsrat.

Ordensbeirat

Die Ordensschulen können auf eine große, zum Teil über 100-jährige Tradition zurückblicken. Bis zum Jahre 1967 gab es in der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Bereich des allgemeinbildenden Schulwesens nur Katholische Freie Schulen in Trägerschaft von Ordensgemeinschaften. Vor allem durch den Rückgang der Ordensberufe mussten in der darauf folgenden Zeit zahlreiche Schulen geschlossen oder in andere Trägerschaften überführt werden.

Für die Vielfalt der katholischen Schullandschaft in der Diözese sind die Schulen in Trägerschaft von Ordensgemeinschaften unverzichtbar. Ihre jeweilige spirituelle Ausprägung, ihre aus langer Tradition erwachsene Schulkultur und die Pflege der Tradition der Mädchenbildung bereichern das ganze katholische Schulwesen. Im Ordensbeirat versammeln sich die Vertreter der Ordensschulen und deren Träger. Die Vorsitzende des Ordensbeirates ist Sr. Iris Rederer. Sie vertritt die Ordensschulen im Stiftungsrat.

Fachschulbeirat

Der Auftrag katholischer Fachschulen für Soziale Berufe ist die Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal im sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Bereich unter besonderer Berücksichtigung christlicher Werte und Normen. Zusammen bilden sie einen großen Teil der Fachkräfte aus, die z.B. in Kindergärten und Kindertagesstätten, in Heimen der Kinder- und Jugendhilfe, in der Jugendarbeit, in Einrichtungen für Menschen mit Be-

hinderungen, in Beratungsstellen oder in Altenheimen und Altenpflegeeinrichtungen ihren Dienst am Nächsten leisten.

Im Fachschulbeirat sind die Trägervertreter der Fachschulen und der Institute für Soziale Berufe organisiert. Vorsitzender des Fachschulbeirates ist Herr Kurt Brust. Er vertritt die Interessen der Fachschulen im Stiftungsrat.

Sonderschulbeirat

Die sonderpädagogischen Einrichtungen innerhalb der Katholischen Freien Schulen unterteilen sich in Schulen für Erziehungshilfe, Schulen für Sinnesbehinderte und Schulen für Geistigbehinderte. In diesem Gremium ver-

sammeln sich die Träger der verschiedenen Sonderschulen. Der Vorsitzende des Beirates ist Herr Ralf Tödter. Auch er ist Mitglied des Stiftungsrates.



DIE STIFTUNG – ZAHLEN UND FAKTEN

Schulen und Ihre Träger

- Albertus-Magnus-Schulstiftung Stuttgart**
A Katholisches Freies Albertus-Magnus-Gymnasium, Stuttgart
- Berufsbildungswerk Ravensburg Adolf Aich gGmbH**
S Josef-Wilhelm-Schule, Katholische Freie Sonderberufsschule, Ravensburg
S Max-Gutknecht-Schule, Katholische Freie Sonderberufsschule und Sonderberufsfachschule, Ulm
- Bischof-Sproll-Schulstiftung Biberach**
A Katholische Freie Grund- und Hauptschule am Bischof-Sproll-Bildungszentrum, Biberach-Rißegg
A Katholische Freie Realschule am Bischof-Sproll-Bildungszentrum, Biberach-Rißegg
A Katholisches Freies Gymnasium am Bischof-Sproll-Bildungszentrum, Biberach-Rißegg
- Bodensee-Schule St. Martin Schulstiftung Friedrichshafen**
A Katholische Freie Bodensee-Schule St. Martin, Friedrichshafen
- Eugen-Bolz-Schulstiftung Bad Waldsee**
A Katholische Freie Eugen-Bolz-Schule, Bad Waldsee
K Eugen-Bolz-Kindergarten, Bad Waldsee
- Freies Katholisches Schulwerk Ravensburg e.V.**
A Katholische Freie Grund- und Hauptschule am Bildungszentrum St. Konrad, Ravensburg
A Katholische Freie Realschule am Bildungszentrum St. Konrad, Ravensburg
A Katholisches Freies Gymnasium am Bildungszentrum St. Konrad, Ravensburg
K Kindergarten am Bildungszentrum St. Konrad, Ravensburg
- Freies Katholisches Schulwerk Rottenburg e.V.**
A Katholische Freie Carl-Joseph-Leiprecht-Schule, Rottenburg a.N.
- Freies Katholisches Schulwerk Rottweil e.V.**
A Katholische Freie Maximilian-Kolbe-Schule, Rottweil
- Freies Katholisches Schulwerk Spaichingen e.V.**
A Katholische Freie Rupert-Mayer-Schule, Spaichingen
K Kindergarten St. Michael, Spaichingen

- Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern in Untermarchtal e.V.**
S St. Josef Schule für Hörgeschädigte, Schwäbisch Gmünd
- Institut für Soziale Berufe Ravensburg gGmbH**
F Katholische Fachschule für Sozialpädagogik, Ravensburg
F Katholische Fachschule für Sozialwesen (Jugend- und Heimerziehung), Ravensburg
F Katholische Fachschule für Sozialwesen (Heilerziehungspflege und -hilfe), Ravensburg
F Katholische Fachschule für Sozialwesen (Heilpädagogik), Ravensburg
F Katholische Fachschule für Altenpflege, Ravensburg
F Fachschule für Organisation und Führung, Ravensburg
F Katholische Fachschule für Altenpflege St. Vinzenz, Wangen
F Katholische Fachschule für Altenpflege, Bad Wurzach
F Katholische Fachschule für Sozialwesen, Bad Wurzach
F Akademie für Fort- und Weiterbildung, Ravensburg
- Institut für Soziale Berufe Schwäbisch Gmünd/Ellwangen gGmbH**
F Katholische Fachschule für Sozialpädagogik, Schwäbisch Gmünd
F Katholische Fachschule für Sozialwesen (Jugend- und Heimerziehung), Schwäbisch Gmünd
F Katholische Fachschule für Sozialwesen (Heilerziehungspflege), Schwäbisch Gmünd
F Katholische Fachschule für Altenpflege, Schwäbisch Gmünd
F Fachschule für Organisation und Führung, Schwäbisch Gmünd
F Katholische Fachschule für Sozialpädagogik, Ellwangen/Jagst
F Bildungsakademie St. Loreto, Schwäbisch Gmünd

- Institut für Soziale Berufe Stuttgart gGmbH**
F Katholische Fachschule für Sozialpädagogik, Neckarsulm
F Katholische Fachschule f. Sozialwesen (Heilpädagogik), Neckarsulm

- F** Edith-Stein-Institut für Soziale Berufe. Katholische Fachschule für Sozialpädagogik, Rottweil
- F** Edith-Stein-Institut für Soziale Berufe. Fachschule für Sozialwesen (Heilerziehungspflege), Rottweil
- F** Edith-Stein-Institut für Soziale Berufe. Katholische Fachschule für Altenpflege, Spaichingen
- F** Katholische Fachschule für Sozialpädagogik, Stuttgart
- F** Katholische Fachschule für Sozialwesen (Jugend- und Heimerziehung), Stuttgart
- F** Katholische Fachschule für Altenpflege St. Vinzenz, Filderstadt
- F** Katholische Fachschule für Altenpflege, Stuttgart

Klösterle-Schulstiftung Ravensburg

- A** Katholische Freie Mädchengrundschule „Klösterle“, Ravensburg
- A** Katholische Freie Theresia-Gerhardinger-Mädchenrealschule, Ravensburg

Kongregation der Franziskanerinnen von Bonlanden e.V.

- A** Katholische Freie Mädchengrundschule St. Hildegard, Ulm
- A** Katholische Freie Mädchenrealschule St. Hildegard, Ulm
- A** Katholisches Freies Mädchengymnasium St. Hildegard, Ulm

Ordensschulen Trägerverbund gGmbH

- A** Franziskus Grundschule, Schwäbisch Gmünd
- A** Franziskus Gymnasium, Schwäbisch Gmünd/ Mutlangen

Provinzialat der Schönstätter Marienschwestern

- F** Liebfrauenschule. Katholische Fachschule für Sozialpädagogik, Rottenburg a.N.
- F** Liebfrauenschule. Katholische Fachschule für Altenpflege, Rottenburg a.N.

Salvatorkolleg Bad Wurzach gGmbH

- A** Katholisches Freies Gymnasium Salvatorkolleg, Bad Wurzach

Sießener Schulen gGmbH

- A** Katholisches Freies Mädchengymnasium St. Agnes, Stuttgart
- A** Katholische Freie Mädchengrundschule St. Bernhard, Bad Mergentheim
- A** Katholische Freie Mädchenrealschule St. Bernhard, Bad Mergentheim
- A** Katholische Freie Mädchenrealschule St. Elisabeth, Friedrichshafen

- A** Katholische Freie Mädchenrealschule St. Gertrudis, Ellwangen/Jagst
- A** Katholisches Freies Mädchengymnasium St. Gertrudis, Ellwangen/Jagst
- A** Katholische Freie Mädchenrealschule St. Klara, Rottenburg a.N.
- A** Katholisches Freies Mädchenprogymnasium St. Klara, Rottenburg a.N.
- A** Katholisches Freies Wirtschaftsgymnasium St. Klara, Rottenburg a.N.

St. Canisius gem. Kinder- und Jugendhilfe GmbH

- S** Canisius-Schule. Katholische Freie Schule für Erziehungshilfe, Schwäbisch Gmünd

St. Elisabeth-Stiftung Bad Waldsee

- S** Schule für Geistigbehinderte St. Franziskus, Ingerkingen
- S** Schule für Kranke am Kinderkrankenhaus St. Nikolaus, Ravensburg

St. Fidelis Jugendhilfe gGmbH

- S** Edith-Stein-Schule am Heim St. Josef. Katholische Freie Schule für Erziehungshilfe, Dürmentingen-Heudorf

St. Gallus-Hilfe für behinderte Menschen gGmbH

- S** Don-Bosco-Schule Meckenbeuren. Katholische Freie Schule für Erziehungshilfe, Schule für Geistigbehinderte, Schule für Kranke

St. Jakobus Behindertenhilfe gGmbH

- S** St. Christoph. Katholische Freie Schulen für Geistig- und Körperbehinderte, Wilhelmsdorf-Zußdorf

St. Josefspflege Mulfingen gGmbH

- S** Bischof-von-Lipp-Schule am Kinderheim St. Josefspflege Mulfingen. Katholische Freie Schule für Erziehungshilfe
- A** Bischof-von-Lipp-Schule. Katholische Freie Haupt- und Realschule

St. Wolfgang Schulstiftung Reutlingen

- A** Katholische Freie St. Wolfgang-Schule, Reutlingen

St. Vincentiuspflege gGmbH

- S** Vincentius-Schule. Katholische Freie Schule für Erziehungshilfe, Donzdorf

Schulstiftung Studienkolleg St. Johann Blönnried

- A** Studienkolleg St. Johann. Katholisches Freies Gymnasium, Aulendorf

Stiftung Elisabethenpflege Schönebürg

- S** Vinzenz-von-Paul-Schule. Katholische Freie Schule für Erziehungshilfe, Schwendi-Schönebürg

Stiftung Haus Lindenhof Schwäbisch Gmünd

- S** Martinus Schule. Katholische Freie Schule für Geistigbehinderte, Schwäbisch Gmünd

Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- A** Katholisches Freies Gymnasium, Abtsgmünd
- A** Katholische Freie Grund- und Hauptschule am Bildungszentrum St. Kilian, Heilbronn
- A** Katholische Freie Realschule am Bildungszentrum St. Kilian, Heilbronn
- A** Katholisches Freies Gymnasium am Bildungszentrum St. Kilian, Heilbronn
- A** Katholische Freie Franz-von-Sales-Realschule, Obermarchtal/Ehingen
- A** Katholische Freie Franz-von-Assisi-Realschule, Waldstetten
- A** Katholisches Freies Gymnasium St. Meinrad, Rottenburg a.N.
- A** Studienkolleg Obermarchtal. Katholisches Freies Gymnasium in Aufbauform, Obermarchtal

- F** Katholische Fachschule für Sozialpädagogik, Ulm
- F** Katholische Fachschule für Sozialwesen (Heilpädagogik), Ulm
- K** Kinderhaus St. Maria an der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik, Ulm

Stiftung Kinderdorf Marienpflege Ellwangen

- S** Rupert-Mayer-Schule am Kinder- und Jugenddorf Marienpflege. Katholische Freie Schule für Erziehungshilfe, Ellwangen/Jagst
- S** **Stiftung St. Anna Leutkirch** Schule St. Anna. Katholische Freie Schule für Erziehungshilfe, Leutkirch im Allgäu

Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn

- S** Förderzentrum Hören und Sprechen. Schule für Hörgeschädigte, Heiligenbronn
- S** Förderzentrum Sehen. Schule für Blinde und Sehbehinderte, Heiligenbronn
- S** Schule für Blinde und Sehbehinderte St. Franziskus, Baidt

Stiftung St. Konradihaus Schelklingen

- S** Joann-Baptist-Sproll-Schule am St. Konradihaus Schelklingen. Katholische Freie Schule für Erziehungshilfe

Aufteilung der Schulen nach Schularten im Schuljahr 2012/2013

93 Schulen					
Grundschulen	HWRS	Realschulen	Gymnasien	Fachschulen	Sonderschulen
4	9	16	15	30	19

Aufteilung der Schularten nach Schülerzahlen im Schuljahr 2012/2013

25.597 Schüler				
GHWRS	Realschulen	Gymnasien	Fachschulen	Sonderschulen
5594	5710	7568	3586	2880

Aufteilung der Schularten nach Lehrkräften im Schuljahr 2012/2013

GHWRS	Realschulen	Gymnasien	Fachschulen	Sonderschulen
382	406	631	*	688

* An den Fachschulen ist der Anteil an Honorardozenten mit geringem Deputat sehr hoch. Deshalb lässt sich für die Fachschulen keine aussagekräftige Lehrkräftezahl nennen.



Mitarbeiter des Bischöflichen Stiftungsschulamtes mit Elisabeth Jeggle, Europaabgeordnete und Stiftungsratsvorsitzende, beim Besuch im Europaparlament in Strassburg

Mitarbeiter des Stiftungsschulamtes beim AOK-Gesundheitslauf 2013 in Balingen



Das Bischöfliche Stiftungsschulamt

Das Bischöfliche Stiftungsschulamt mit Sitz in Rottenburg am Neckar ist die Geschäftsstelle der Stiftung Katholische Freie Schule. Neben dem Bereich Pädagogik ist das BSSA in die Verwaltungsbereiche Personal, Finanzen und Bauwesen und Liegenschaften unterteilt.

Personalverwaltung

Anstellungsträger	insgesamt	männlich	weiblich
Schulwerk	913	225	688
Orden	588	165	423
Stiftung	664	208	456
weitere	63	15	48
Summe	2228	613	1615

Anstellungsstatus	insgesamt	männlich	weiblich
Sonstige	26	24	2
Vollzeit	806	418	388
Teilzeit	1396	171	1225
Summe	2228	613	1615

Anstellungsarten	insgesamt	männlich	weiblich
Angestellte	1094	200	894
Beamte	936	332	604
DO	159	49	110
Verw.beamte	13	8	5
Vers.empfänger	26	24	2
Gestellung	0	0	0
Summe	2228	613	1615

Beschäftigungsgruppen	insgesamt	männlich	weiblich
Lehrkräfte	1491	473	1018
Betreuer	268	19	249
Verwaltung	145	19	126
Reinigung	72	2	70
Erzieher	78	3	75
Küche	59	7	52
HM	36	34	2
Sonstige	36	14	22
Vers.empfänger	26	24	2
FSJ	17	4	13
Summe	2228	599	1629



DIE FINANZABTEILUNG DES BISCHÖFLICHEN STIFTUNGSSCHULAMTES

Finanzabteilung - Haushalt

Haushalt 2012-2013 €	
Gesamthaushaltsvolumen	81.847.700
Haushalt Stiftung Kath. Freie Schule	38.852.100
Haushalt Freies Katholisches Schulwerk	42.995.600

Einnahmen 2012-2013 €		Verteilung %
Einnahmen gemäß Privatschulgesetz	11.945.300	31
Zuschuss der Diözese	2.326.100	6
Erträge aus Vermögensverwaltung	4.896.900	13
Umlage der Schulen	3.807.800	10
Schulgeld und andere Elternbeiträge	2.944.600	8
Sonstige Einnahmen und Ersätze	2.410.100	6
Entnahmen aus Rücklagen/Rückstellungen	372.400	1
Sonstige öffentliche Zuschüsse	1.394.600	4
Zustiftung der Diözese	8.754.300	23
Summe	38.852.100	

Ausgaben		Verteilung %
Personalausgaben	16.828.300	43
Zuführung zum Stiftungskapital	8.754.300	23
Sach- und Zinsausgaben	6.280.200	16
Betriebskostenzuschüsse	3.758.000	10
Zuführung zur Instandhaltungsrücklage	1.485.400	4
Sonstige Ausgaben	688.800	2
Zuführung sonstige Rücklagen	657.100	2
Zuführung Stipendienfonds	400.000	1
Summe	38.852.100	

Stipendienfonds

Insgesamt wurden im Schuljahr 2012/2013 Zuschüsse zum Schulgeld in Höhe von 254.332,11 € gewährt. Es wurden 508 Anträge an den Stipendienfonds gerichtet. Dies entspricht 4,3% der Schülerschaft der Stiftungs- und Schulwerksschulen. Davon konnten 472 Anträge (93%) positiv beschieden werden.



IMPRESSIONEN
VOM NEUBAU
DES ST. JAKOBUS-
GYMNASIUMS IN
ABTSGMÜND

Bau- und Liegenschaften

Bestimmendes Hauptthema im Baubereich war im Berichtszeitraum der Neubau des Katholischen Freien St. Jakobus-Gymnasiums in Abtsgmünd, der sich über das gesamte Schuljahr erstreckte. Zum Schuljahresbeginn 2013/2014 fand der Umzug von den Schulcontainern in das Schulgebäude statt, das jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig fertig gestellt war. Wenige Wochen später konnten die Schüler dann sämtliche Räu-

me des Neubaus nutzen. Die feierliche Einweihung mit Bischof Dr. Gebhard Fürst fand im feierlichen Rahmen am 6. Oktober 2013 statt.

Ein Großteil der Instandhaltungsaufwendung sowohl im Schulwerks- als auch im Stiftungsschulbereich musste für Fassadensanierungen und Sanitärinstallationen aufgewendet werden.

Instandhaltungsaufwendungen 2012 €	
Gesamt	3.592.000
Stiftungsschulen	1.154.000
Schulwerksschulen	2.438.000

Instandhaltungsaufwendungen nach Bereichen €	
Schulen	3.335.000
Kindergärten	246.000
Küchen/Mensen	11.000

Baumaßnahmen 2012 €	
Gesamt	8.150.000
Stiftungsschulen	7.530.000
Schulwerksschulen	620.000

BSSA intern

Neue Mitarbeiter im Stiftungsschulamt

Bau- und Liegenschaften

Tobias Kugler

Finanzabteilung

Anke Riegger

Finanzabteilung

Kathrin Lay-Ulmer

Interner Wechsel

Stv. Leiterin Personalabteilung

zur Leiterin Personalabteilung

Simone Heinisch

Bau- und Liegenschaftsabteilung

zum Stv. Leiter Personalabteilung

Markus Sturm

Ausgeschiedene Mitarbeiter/innen

Leiter Personalabteilung

Hans Gerhard Fischer

Personalabteilung

Marco Schlindwein

Gremiensekretariat

Frau Stehle †

Besuch in Straßburg bei Frau Jeggle

Am Donnerstag, den 4. Juli 2013, besuchten die Mitarbeiter des Bischöflichen Stiftungsschulamtes die Europa-abgeordnete und Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Katholische Freie Schule, Elisabeth Jeggle, in Straßburg. Nach einer kurzen und informativen Begrüßungsrunde und dem obligatorischen Foto unter den Flaggen der EU-Mitgliedsstaaten, hatten die Mitarbeiter des Stif-

tungsschulamtes die Gelegenheit, die letzte Tagung vor der Sommerpause live auf der Empore des imposanten Plenarsaals mitzuerleben. Mit Kopfhörern, die an jedem Besuchersitz installiert sind, konnten die Redebeiträge der Abgeordneten in deutscher Simultanübersetzung mitverfolgt werden.



Partnerschaftsprogramm Santiago del Estero

Freundeskreis Tincunakuy ernennt Ehrenmitglieder
Im Rahmen des Tincunakuy-Freundeskreis-Treffens, das am Freitag, den 26. April 2013, in Obermarchtal stattfand, wurde die Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Katholische Freie Schule, Elisabeth Jeggle MdEP, Dr. Berthold Saup, ehem. Stiftungsdirektor der Stiftung Katholische Freie Schule, sowie Jörg Stein, Vorstand des Familienerholungswerks der Diözese Rottenburg-Stuttgart, für ihr Engagement zum Aufbau des Austauschprojektes mit der Diözese Santiago del Estero in Argentinien geehrt

und zu Ehrenmitgliedern des Freundeskreises ernannt. „Tincunakuy“ ist ein Begriff aus der Quichua-Sprache und bedeutet „Begegnung“ und „Austausch“. Gegründet wurde der Freundeskreis am 8. Dezember 2008, um das ehrenamtliche und finanzielle Engagement für die Partnerschaft der katholischen Schulen in Santiago del Estero und Rottenburg-Stuttgart zu bündeln. Der Freundeskreis besteht mehrheitlich aus ehemaligen Praktikanten des Programms, ihren Eltern, Geschwistern und Freunden.



NEUE EHRENMITGLIEDER DES FREUNDESKREISES TINKUNAKUY: V.LI.: JÖRG STEIN, ELISABETH JEGGLE MdEP, DR. BERTHOLD SAUP MIT SARAH OPPLER, KOORDINATORIN DES PARTNERSCHAFTSPROGRAMMS

Kontaktdaten

Geschäftsstelle der Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Bischof-von-Keppler-Straße 5
72108 Rottenburg

Telefon 074 72/98 78-0
Telefax 074 72/98 78-888
www.schulstiftung.de
info@stiftungsschulamt.drs.de
Hinweis: Die E-Mail-Adressen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden Sie unter: www.schulstiftung.de

Stiftungsvorstand	074 72/98 78-
Harald Häupler, Stiftungsdirektor	851
Joachim Schmidt, Stiftungsdirektor	853
Walter Swacek, Stellv. Stiftungsdirektor	852
Vorstandsreferent	
Stefan Neubacher	855
Vorstandssekretariat	
Sabine Grässer	850
Vorstands- und Gremienssekretariat	
Loredana Parroco-Sanfilippo	856
Sekretariat SAD Schmidt	
Simone Weiss	891
Datenanalyse und Statistik	
Amtsärztin Verena Ehrenfried-Beck (vorm.)	858
Dokumentenmanagement	
Corinna Wellhäußer (vorm. Mo-Di)	863
Kooperation Santiago del Estero	
Sarah Oppler (Fr)	897

Pädagogik	074 72/98 78-
Grund- und Werkrealschulen	
Roman Mangold, SAD i. K.	860
Realschulen u. Gymnasien, Ordensschulen	
Thomas Schmidt, SAD i. K.	862
Fachschulen für Soziale Berufe, Sonderschulen	
Heinz-Joachim Schulzki, SAD i. K.	861
Ganztagspädagogik, Pädagogik im Vorschulbereich	
Marion Tuschl-Kriegel, DiplSozPäd M.S.	864

Personalverwaltung	074 72/98 78-
Leitung	
Simone Heinisch, Amtsärztin	870
Stellv. Leitung	
Markus Sturm, Finanzamtman	871
Personalsachbearbeitung	
Gabriele Baur (vorm.)	873
Monika Eller	868
Torsten Harder	887
Claudia Miller (vorm.)	872
Sabine Schweizer	874

Lohnbuchhaltung	074 72/98 78-
Leitung	
Ingo Friedmann	875
Stellv. Leitung	
Eberhard Schweizer	877
Gehaltssachbearbeitung	
Gerlinde Digeser (vorm.)	878
Antje Fox (vorm.)	886
Gerlinde Steck (vorm.)	876

Finanzabteilung	074 72/98 78-
Leitung	
Hermann Zeller Finanzrat	890
Peter Schäfer	889
Ramona Dehner	896
Renate Dettenrieder (Mo-Di vorm.)	892
Kathrin Lay-Ulmer (Mo-Do vorm.)	897
Tobias Pfeifer	893
Anke Riegger (Di-Fr vorm.)	895
Elisabeth Schüle (Mo-Do)	894
Marion Trick (Mi-Fr vorm.)	899
Stipendienfonds	
Simone Weiss	891
Esther Schmid (Mo-Do vorm.)	882

Bauwesen und Liegenschaften	074 72/98 78-
Leitung	
Engelbert Hug, Oberfinanzrat	880
Tobias Kugler	881
Mirjam Bisanzio, Finanzamtfrau (vorm.)	883
Heike Pfeffer, Finanzamtfrau (Mo-Di)	885
Esther Schmid (Mo-Do vorm.)	882



Bischöfliches Stiftungsschulamt
Bischof-von-Keppler-Straße 5
72108 Rottenburg
www.schulstiftung.de

Telefon 07472 9878 0
Telefax 07472 9878 888

info@stiftungsschulamt.drs.de
www.schulstiftung.de

